KÖNIGSBERGER Express | Politik & Kultur in Kaliningrad
einzige deutschsprachige Zeitung

Zurück zur Übersicht

Lindlarer Flötenmusikanten

Auf dem Weihnachtskonzert der Lindlarer Flötenmusikanten den Tannenbaum "gebadet"

Lindlarer Flötenmusikanten. Vergangenen Sonntag veranstalteten die Lindlarer Flötenmusikanten unter der Leitung von Marliese Wolter im Pfarrer-Braun Haus in Lindlar ihr traditionelles Weihnachtskonzert. In vorweihnachtlicher Stimmung lauschten Viele den musikalischen Klängen. Rund 50 Musikanten boten ein abwechslungsreiches vorweihnachtliches Programm mit vielen Gedichten und Liedern zum Mitsingen unter der Moderation von Johannes Ufer. Zu einem wahren Klangerlebnis konnte man Interpretationen von Mozarts "Schlittenfahrt", Vivaldis "Winter" aus den "Vier Jahreszeiten", wie auch die von Torsten Wolter bearbeiteten Lieder "Rudolph" und "Weihnachten bin ich zu Haus" zählen. Neben den "jungen" Musikanten stellten einige Solisten, wie auch das "Erwachsenenensemble" eindrucksvoll ihr Können unter Beweis.

Der Höhepunkt war zweifelsohne das in das Konzert eingebettete Theaterstück aus der Feder von Marliese Wolter, welches von einigen Musikanten szenisch dargestellt wurde: "Der gebadete Tannenbaum". Als die Winter noch härter waren musste man den Tannenbaum noch vor dem großen Schnee schlagen. Der Vater versteckte ihn vor den Kindern in der Scheune. Doch als es ans Christbaumschmücken geht ist der Tannenbaum in diesem harten Winter leider komplett vertrocknet und ohne Nadeln. In der Not hatten sich die Mäuse im Stall über den Baum hergemacht. So ziehen die Eltern in der Nacht noch los, um einen neuen Baum zu schlagen und bringen einen vereisten Tannebaum mit. Doch da man ihn nicht schmücken kann, da die Äste zu dick vereist sind, aber der Baum in der Nacht noch heimlich geschmückt werden muss, wird er kurzerhand in die Badewanne gesteckt und mit warmem Wasser begossen. Aber auch der tropfnasse Baum ist nicht zu schmücken, so wird er anschließend gefönt. Vater fönte den Baum die ganze Nacht durch, und Mutter hängte schon einmal die Süßigkeiten in den Baum-und umgekehrt- bis beide unter dem Baum einschliefen. Die Kinder waren am nächsten Morgen schon ganz früh auf, entdeckten durch die offene Tür den Tannenbaum und schlichen sich herein. Doch was war das? Die Eltern schliefen unterm Baum, mit Lametta und Fön in der Hand. Und überall Wasserpfützen. Das Christkind musste wohl so nass gewesen sein, dass die Eltern ihm mit dem Fön die Flügel getrocknet haben. Und dann kippt auch noch der Baum um, mit Mäusen und Katze drin, und nur noch der Hälfte der Süßigkeiten.

Antonia Kley überzeugte als Mutter, Tim Gretenkord als Vater, Anna-Marie Strehl, Laura Budeus, Marie Sonntag und Madeline Börsch als Kinder, Stephanie Wopfner als Maus, Kim Poddan als Katze und Melina Spicher als Erzählerin. Die Requisiten und das Bühnenbild erstellte Klaus Ronge.

Die Schauspieler während dem Theaterstück auf der Bühne

Das Orchester im Seitenanschnitt

Fotos: Lindlarer Flötenmusiakanten

Zurück zur Übersicht